

auf der Welt: Wien. Wo es in der Tat noch heute, im Cafe Sperl oder Museum zum Beispiel, möglich ist, Stunden vor einem erkaltenden Kaffee dahinziehen zu lassen – das obligatorische Wasserglas wird unterdessen unaufgefordert aufgefüllt – hat alles eine uralt alte Geschichte. Da diese durch den perfekt erhaltenen Stadtkern an jeder Ecke präsent ist, stößt man unausweichlich auf die Vergangenheit, die hier länger anhält als sonst. Ein idealer Nährboden für Traditionen, die woanders nicht überlebten. Das kann man selbst architektonisch und kulinarisch belegen. Die nächtliche Ankunft lässt uns sofort die AMERICAN BAR des Handwerksheiligen ADOLF LOOS ansteuern, deren dunkel hölzernes Farbenspiel die Gäste an einem ganz normalen Werktag wie eine belebte Party empfängt. Ausgezeichnete Drinks, ein offenbar aufgehobenes Rauchverbot und gut angezogene Geschäfts- und Kreativwelt in Räuberlaune: hier wird es anscheinend täglich zelebriert, das selbstverständliche Sein im Gestern, heute. Und auch hier sind es die ganz alten Familien, die nicht nur die Tischordnung der aktuellen Ballsaison bestimmen, sondern die gesamte Existenz der Manufaktur-Kultur bestreiten. Von

LUDWIG REITER,

deren ganz in der Nähe des Flughafens Schwechat gelegene Werkstatt, wo man an traditionellen Maschinen die rahmengenähten Qualitätsschuhe in Handarbeit anfertigt, und die wir noch einmal besuchen dürfen, bevor sie in ein malerisches Schloss weit vor den Toren der Stadt umzieht, nehmen wir einen ganzen Blumenstrauß inspirierender Gerüche mit: vom zähgelben Kleister über das Zedernholz der Schuhspanner und die riesigen Lagerrollen an exquisitem Leder aus aller Welt bis zum teerartigen Duft der Schuhcreme, mit der die fertig geschusterten Stiefel blankpoliert werden, bevor sie in die Läden wandern. Im Prinzip gleicht die Arbeitshalle einer riesigen Version des Schusters an der Ecke, wo es ihn noch gibt. Das feine Gespür für Formen hat TILL REITER, derzeitiger Geschäftsführer der vierten Generation, als letzten Twist einen schlanken Leisten für Männer-schuhe entwickeln lassen: «Die von Italiens Schuhherstellern in letzter Zeit aufgebrachte Mode überlanger Schuhe hat große orthopädische Vorteile. Man zwingt sich nicht mehr in zu kurze, aber breite Schuhe, was dem Fuß schadet und den Schuh vor der Zeit demoliert,

sondern ist elegant und bequem zugleich.» Seit 1885 schon fertigt man bei Reiter die Leisten der deutschsprachigen Gesellschaft auf Jagd und im Sprung auf das Sozialparkett.



Die industrielle Anmutung der Werkhalle bei Ludwig Reiter kann nicht darüber wegtäuschen, dass hier von Hand gemachte Meisterwerke für den Fuss entstehen.

## Die gleiche Klientel also, die der Schneider

Knize in der Wiener Innenstadt bereits seit 1858 bedient. Der Tscheche Josef

KNIZE

gründete den Herrenausstatter, die nächste Generation war so klug und modern, ADOLF LOOS für die bis heute fast unangetastete gediegene Gestaltung des

HANDWERKSREISE



Lädt dazu ein,  
sich die Beine zu  
vertreten:  
das Sortiment von  
Ludwig Reiter.





# ACHTUNG

ZEITSCHRIFT FÜR MODE

1  
SONDERHEFT



9H312334  
DESSUS DE MANCHE 2X TISSU

9H312334  
48  
DESSUS DE MANCHE 2X TISSU

Handmade

MILIEU